

## Ehemaliger Scheiner-Kunsterzieher Hans Friedrich gestorben

Er war bis 1971 drei Jahre Kunsterzieher am Scheiner, mehrere Jahre am Katherl und am APIAN, heuer, am 17. Januar 2026, ist er gestorben: StR Hans Friedrich. Der gebürtige Nürnberger, Jg. 1939, studierte bis 1966 an der Akademie der Bildenden Künste in München, schrieb der DONAUKURIER am 2.3.. Und: „In Ingolstadt blieb er elf Jahre lang als Kunstlehrer in Erinnerung, der Konflikte nicht scheute.“

Der DK berichtete auch von dessen freischaffenden Tätigkeiten und seinen großen Erfolgen. Die Kunstwelt habe seine „akribischen Kompositionen geschätzt“. In Ingolstadt dürften sich unsere älteren Mitglieder noch an den handfesten Skandal erinnern, von dem der DK auch berichtete.

Wir haben nachgeforscht, und Günther Lindl, unser Moderator des Abi-Jahrgangs 1971, brachte einen Gewährsmann ins Spiel: seinen Klassenkameraden Rudolf Winterstein, bis 2019 Leiter des Münchner Standorts des renommierten Deutschen Kunstverlages (wo Winterstein z. B. auch die Bestseller-Serie *Kunst und Krempel* zur gleichnamigen Fernsehserie betreute). Winterstein berichtete von einem Treffen 2022 mit Hans Friedrich in der Pinakothek der Moderne in München. Sein Bild „Zeichen 30“, entstanden 1971 (!), war an jenem Tag neu in die ständige Ausstellung der PdM „gewandert“.

Worum war es 1971 am Scheiner gegangen?



Foto: Rudolf Winterstein 2022 (privat) mit dem Künstler (rechts)  
in der Pinakothek der Moderne, Saal 33 2022  
im Hintergrund Friedrichs Bild „Zeichen 30“

„Klassenkamerad Winfried N. (hatte) zwei oder drei kleine Cola-Flaschen in ein gefülltes Aquarium gestellt. Auf die Hälse der Flaschen hatte er jeweils ein Präservativ gezogen. Die Arbeit hieß „Coca Copula“. Das Aquarium, in dem Pflanzen waren, fing dann auch noch an zu stinken.“ Das Ergebnis: ein „ziemliches Aufsehen“ (Winterstein).

Davon also hatte auch der DK berichtet. Schulleiter Dr. Madle soll einen Tobsuchtsanfall bekommen haben, schilderte unser Mitglied Gudrun Rihl dem DK den Vorfall, worauf H. Friedrich „die Schule wechseln musste“.

Wobei dieser Wechsel sicher eher mit der Gründung des APIAN-Gymnasiums zusammenhing, wohin 1971 400 Scheiner-Schüler und 14 Lehrkräfte vom Scheiner „abgegeben“ wurden. Ein „Rausschmiss“ war es dann wohl doch nicht gewesen.

Friedrich kehrte später wieder ins Allgäu zurück. Dort, in Waltenhofen-Hegge, soll es im Frühsommer eine Werkschau geben, die an ihn erinnern wird. Wir berichten darüber!

Link zur Stiftung unseres ehemaligen Kunsterziehers:  
<https://www.hansfriedrichstiftung.de/>

***PS: Am 3.12.2022 postete Friedrich auf seiner facebook-Seite: “Als ich Kunst an der Akademie studiert habe, hätte ich niemals gedacht, dass meine Kunst Teil der Mix & Match-Ausstellung in der Pinakothek der Moderne in München sein würde. In der gleichen Ausstellung finden Sie Künstler wie Picasso, Beckmann, Kokoschka, Klee, Max Ernst, Kirchner, Warhol, Vasarely, Magritte, Dechirico, Fontana, Kandinsky und Basilitz.”***

Wir sind begeistert!

Text: Andy G. Krainhöfner